

Lesen Sie?

Diesmal nachgefragt bei der langjährigen Leiterin des Kulturamtes Fellbach Christa Linsenmaier-Wolf



Foto: Patricia Sigerist

Was lesen Sie gerade?

Julian Barnes, *Der Lärm der Zeit*, Marion Poschmann, *Die Kieferninseln*, April Ayers Lawson, *Jungfrau*.

Wie finden Sie Ihre Lektüre? Im Feuilleton, in der Buchhandlung, durch Tipps von Freunden?

Auf all diesen Kanälen, häufig auch im Lesenswert Magazin des SWR2.

Erinnern Sie sich an Ihr erstes Leseerlebnis?

Teddys Schulgang konnte ich mit vier Jahren auswendig und hab so getan, als ob ich es vorlesen könnte. Aber im Ernst: Ein starkes Erlebnis war Jahre später *Oliver Twist* in einer Jugendbuchfassung.

Wer ist Ihr Lieblingsautor, Ihre Lieblingsautorin?

Eine/r wäre zu wenig. Deshalb Eduard Mörike (Gedichte), Joseph Roth, Robert Walser, William Faulkner, Elsa Morante (*La Storia*), Richard Ford, Péter Nádas (*Buch der Erinnerung*) u.a.

Welches Buch würden Sie ein zweites Mal lesen?

Gottfried Keller, *Der Grüne Heinrich*, Robert Musil, *Der Mann ohne Eigenschaften* (und dann zu Ende), alle Romane Franz Kafkas.

Lesen Sie täglich in einem Buch?

Ja.

Welches Buch haben Sie in letzter Zeit verschenkt?

David Grossman, *Kommt ein Pferd in eine Bar*, Richard Ford, *Zwischen ihnen*, James Salter, *Lichtjahre*.

Gibt es ein Buch, das für Ihre Arbeit von besonderer Bedeutung war oder ist?

Die fabelhafte Historisch-Kritische Ausgabe der Werke Eduard Mörikes. Schade, dass der Kommentarband zu den Gedichten noch fehlt.

Welchem aktuellen Buch würden Sie mehr Erfolg wünschen? Warum?

Brigitte Kronauers *Der Scheijk von Aachen* ist großartig erzählt und steckt voll subtiler Gesellschaftskritik, etwa am Braunkohle-Tagebau Garzweiler.

Haben Sie einen Lieblingsverlag?

Vielleicht Hanser Berlin.

Erinnern Sie sich an eine Literaturverfilmung, die Sie besonders beeindruckt hat?

Unvergesslich Volker Schlöndorffs »Die Blechtrommel« nach Günter Grass.

Welches Buch haben Sie immer noch nicht gelesen?

Bei Prousts *Auf der Suche nach der verlorenen Zeit* bin ich bislang über Band 1 nicht hinausgekommen. Das muss sich ändern.

Wer war's?



Der dritte Roman des diesmal gesuchten Schriftstellers wurde zu einem Weltbestseller – allerdings nicht gleich bei seinem Erscheinen 1925, sondern erst einige Jahrzehnte später durch die dritte Verfilmung. Lediglich Kritiker und KollegInnen wie Ernest Hemingway und T. S. Eliot, Gertrude Stein und Edith Wharton spendeten sofort großes Lob und erkannten in dem Buch eines der wichtigsten Werke der US-amerikanischen Literatur. Geht es darin doch um den amerikanischen Traum eines Aufstiegs vom armen jungen Mann aus dem Mittelwesten zum Millionär, dessen glanzvolle Partys auf Long Island die New Yorker High Society anlocken. Der so dandyhafte wie mysteriöse Gastgeber wird den LeserInnen von einem faszinierten Ich-Erzähler geschildert, der dann auch Augenzeuge der Katastrophe und des tragischen Endes wird.

Die dekadente Atmosphäre der als »Jazz Age« oder »Roaring Twenties« bezeichneten Epoche kannte der gesuchte Autor aus eigenem Erleben. Mit seiner ebenfalls als Schriftstellerin bekannt gewordenen Ehefrau hätte er selbst ein Held seiner Romane gewesen sein können: charmant und gutaussehend, mondän und verschwenderisch, dabei immer mit Geld- und Alkoholproblemen kämpfend.

Hellsichtig hat er die kurz vor 1900 geborenen Zeitgenossen als »lost generation« charakterisiert und formuliert: Seine Generation sei herangewachsen, nur um alle Götter tot, alle Kriege gekämpft, jeden Glauben in die Menschheit zerstört vorzufinden ...

Den Erfolg seiner Romane und Kurzgeschichten hat der 1940 gestorbene Autor nicht mehr erlebt – ihre Lektüre lohnt sich bis heute.

Wer war's?

Wir verlosen den Roman des gesuchten Autors unter den Einsendungen der richtigen Lösung bis zum 1. August an die [Redaktion Literaturblatt, Burgherrenstraße 95, 70469 Stuttgart](mailto:Redaktion.Literaturblatt@stuttgart.de).

In Heft 3/2018 hatten wir nach Simone de Beauvoir gefragt, deren Roman *Die Mandarins von Paris* Susanne Kies aus Stuttgart gewonnen hat.